

Zeitgenössische Theorien des Republikanismus

SoSe 2010

Dienstag, 14-16 Uhr, Raum 108 (AP 1)

(Kursleiter: Dipl.-Pol. Andreas Busen)

[Mit * gekennzeichnete Texte finden Sie (neben anderen) im Semesterapparat. Mit † gekennzeichnete Texte können Sie sich am einfachsten direkt bei mir im Büro ausleihen. (Wenn Sie sie in der StaBi bestellen bekomme ich eine Rückforderung, bringe dann das Buch zurück, wo es für sie bereitgestellt wird... und bis dahin haben Sie Ihren Essay wahrscheinlich schon abgeben müssen.)]

A. Seminarplan:

Grundlegung

1. **Konstituierende Sitzung: Terminvergabe (Essays, Referate), Organisatorisches; Wie schreibe ich einen Essay? (6. April)**

Die kommunitaristische Kritik am Liberalismus

2. **Die Kritik am Liberalismus: Michael Sandel (13. April)**

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Sandel, Michael (1995) Die verfahrensrechtliche Republik und das ungebundene Selbst. in: Honneth, Axel (Hg.): Kommunitarismus. Eine Debatte über die moralischen Grundlagen moderner Gesellschaften. 3. Aufl. Frankfurt a.M.: Campus, S. 18–35

Weiterführende Literatur:

Sandel, Michael (1995) Liberalismus oder Republikanismus. Von der Notwendigkeit der Bürgertugend. Wien: Passagen-Verlag*

Ders. (1996) Democracy's discontent. America in search of a public philosophy. 4. Aufl. Cambridge, Mass.: Belknap Press*

Ders. (1998) Liberalism and the limits of justice. 2. Aufl. Cambridge: Cambridge University Press†

Fragen:

A: *Individuelle Freiheitsrechte sind das wichtigste Gut in einer politischen Gemeinschaft.* Stimmen Sie zu?

B: Wie wichtig sind soziale Bindungen für unsere eigene Identität? Kann man seine Identität aktiv formen und verändern?

3. Die Bedeutung der Tugend: Alasdair MacIntyre (20. April)

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

MacIntyre, Alasdair (1995) Ist Patriotismus eine Tugend? in: Honneth, Axel (Hg.):
Kommunitarismus. Eine Debatte über die moralischen Grundlagen moderner Gesellschaften.
3. Aufl. Frankfurt a.M.: Campus, S. 84–102

Weiterführende Literatur:

MacIntyre, Alasdair (1987) Der Verlust der Tugend. Zur moralischen Krise der Gegenwart.
Frankfurt a.M.: Campus, insbesondere Kapitel 14-17*

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 13. April)

A: Kann es einen liberalen Patriotismus geben?

B: *Moderne, demokratisch verfasste Rechtsstaaten sind nicht mehr darauf angewiesen, dass die Bürgerinnen und Bürger tugendhaft sind.* Stimmen Sie zu?

4. Kritik der negativen Freiheit: Charles Taylor (27. April)

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Taylor, Charles (1992) Der Irrtum der negativen Freiheit. in: Ders.: Negative Freiheit? Zur Kritik
des neuzeitlichen Individualismus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Weiterführende Literatur:

Berlin, Isaiah (1993) Zwei Freiheitsbegriffe. in: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Jg. 41, H. 4,
S. 741–775+

Taylor, Charles (1995) Aneinander vorbei: Die Debatte zwischen Liberalismus und
Kommunitarismus. in: Honneth, Axel (Hg.): Kommunitarismus. Eine Debatte über die
moralischen Grundlagen moderner Gesellschaften. 3. Aufl. Frankfurt a.M.: Campus, S. 103–
130*

Ders. (2002) Wieviel Gemeinschaft braucht die Demokratie? in: Ders.: Wieviel Gemeinschaft
braucht die Demokratie? Aufsätze zur politischen Philosophie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S.
11–29*

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 20. April)

A: Es gibt viele unterschiedliche Verständnisse von Freiheit. Kann man diese anhand der
Unterscheidung zwischen „Freiheit von...“ und „Freiheit zu...“ sinnvoll kategorisieren?

B: Falls Taylor damit Recht hat, dass auch „interne“ Hindernisse die Freiheit einschränken
können: sind das nicht aber „private“ Probleme, die jeder für sich selbst lösen muss?

Freiheit als Nicht-Beherrschung

5. Die republikanische Idee der Freiheit: Quentin Skinner (4. Mai)

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Skinner, Quentin (2009) Die Idee der negativen Freiheit. Machiavelli und die moderne Diskussion. in: Ders.: Visionen des Politischen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 135–172

Weiterführende Literatur:

Skinner, Quentin (1984) The Paradoxes of Political Liberty. The Tanner Lectures on Human Values. Online verfügbar unter

<http://www.tannerlectures.utah.edu/lectures/documents/skinner86.pdf>

Ders. (1998) Liberty before liberalism. Cambridge: Cambridge University Press*

Ders. (2006) A Third Concept of Liberty. in: Miller, David (Hg.): The liberty reader. Edinburgh: Edinburgh University Press, S. 243–254+

Ders. (2008) Freedom as the Absence of Arbitrary Power. in: Laborde, Cécile; Maynor, John (Hg.): Republicanism and political theory. Malden, Mass.: Blackwell, S. 83–101+

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 27. April)

A: Kann politische Freiheit ohne die Gewährung individueller Rechte realisiert werden?

B: Lässt es sich rechtfertigen, die Herausbildung von bürgerlichen Tugenden durch schulische Erziehung, Wehr-/Zivildienst oder Nationalfeiertage zu fördern oder stellt dies eine Verletzung der individuellen Freiheit dar?

6. Freiheit als Nicht-Beherrschung: Philip Pettit (11. Mai)

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Pettit, Philip (1997) Republicanism. A theory of freedom and government. Oxford: Clarendon Press, daraus Kapitel 2: Liberty as Non-domination, S. 51-79

Weiterführende Literatur:

Pettit, Philip (1997) Republicanism. A theory of freedom and government. Oxford: Clarendon Press*

Ders. (2002) Keeping Republican Freedom Simple. On a Difference with Quentin Skinner. in: Political Theory, Jg. 30, H. 3, S. 339–356

Ders. (2006) The Republican Ideal of Freedom. in: Miller, David (Hg.): The liberty reader. Edinburgh: Edinburgh University Press, S. 223–242+

Ders. (2008): Republican Freedom: Three Axioms, Four Theorems. in: Laborde, Cécile; Maynor, John (Hg.): Republicanism and political theory. Malden, Mass.: Blackwell, S. 102–130+

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 4. Mai)

A: *Beherrschung ist nichts anderes als ein externes Hindernis, das persönliche Freiheit einschränkt. Eine Konzeption von negativer Freiheit, die Handeln vor externen Hindernissen*

schützt, schützt dementsprechend auch vor Beherrschung und ist deswegen das bessere Konzept.
Stimmen Sie zu?

B: Findet nicht in Demokratien zwangsläufig eine Art von Beherrschung statt, nämlich eine Beherrschung der Minderheit durch die Mehrheit?

Republikanischer Konstitutionalismus

7. Die Republik des Rechts: Frank Michelman / Cass Sunstein (18. Mai)

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Michelman, Frank (1988) Law's Republic. In: The Yale Law Journal, Jg. 97, H. 8, S. 1493–1537

Weiterführende Literatur:

Michelman, Frank (1997): How Can the People Ever Make the Laws? A Critique of Deliberative Democracy. in: Bohman, James (Hg.): Deliberative democracy. Essays on reason and politics. Cambridge, Mass.: MIT Press*

Sunstein, Cass R. (1988) Beyond the Republican Revival. In: The Yale Law Journal, Jg. 97, H. 8, S. 1539–1590

Ders. (1993) The Enduring Legacy of Republicanism. in: Elkin, Stephen L. (Hg.): A new constitutionalism. Designing political institutions for a good society. Chicago, Ill.: University of Chicago Press, S. 174–206+

Ders. (2001): Designing democracy. What constitutions do. Oxford: Oxford University Press+

Essay-Fragen: (11. Mai)

A: Was sollte Vorrang haben: demokratische Selbstbestimmung oder die in einer Verfassung festgeschriebenen Normen und Rechte?

B: *Eine republikanische Verfassung zeichnet sich dadurch aus, dass sie die grundlegenden Werte einer Gesellschaft dauerhaft festschreibt.* Stimmen Sie zu?

8. Republikanischer Konstitutionalismus: Richard Bellamy (1. Juni)

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Bellamy, Richard (2008) Republicanism, Democracy, and Constitutionalism. in: Laborde, Cécile; Maynor, John (Hg.): Republicanism and political theory. Malden, Mass.: Blackwell, S. 159–189

Weiterführende Literatur:

Bellamy, Richard (1999) Liberalism and pluralism. Towards a politics of compromise. London: Routledge, daraus Kapitel 5: A negotiating democracy: the political constitution of a pluralist polity, S. 115-40*

Ders. (2007) Political constitutionalism. A republican defence of the constitutionality of democracy. Cambridge: Cambridge University Press+

Ders. (2009): The Republic of Reasons: Public Reasoning, Depoliticization, and Non-Domination. in: Besson, Samantha; Martí, José Luis (Hg.): Legal republicanism. National and international perspectives. Oxford: Oxford University Press, S. 102–120+

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 25. Mai)

A: Reichen demokratische Verfahren aus um die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger zu sichern?

B: Ist Demokratie eher ein liberales oder eher ein republikanisches Konzept?

Republikanische Theorie im Anschluss an Kant

9. Kantischer Republikanismus: Ingeborg Maus (8. Juni)

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Maus, Ingeborg (2007) Verfassung oder Vertrag. Zur Verrechtlichung globaler Politik. in: Niesen, Peter; Herborth, Benjamin (Hg.): Anarchie der kommunikativen Freiheit. Jürgen Habermas und die Theorie der internationalen Politik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 350–382

Weiterführende Literatur:

Maus, Ingeborg (1992) Zur Aufklärung der Demokratietheorie. Rechts- und demokratietheoretische Überlegungen im Anschluß an Kant. Frankfurt a.M.: Suhrkamp
Dies. (2002) Vom Nationalstaat zum Globalstaat oder: der Niedergang der Demokratie. in: Lutz-Bachmann, Matthias; Bohman, James (Hg.): Weltstaat oder Staatenwelt? Für und wider die Idee einer Weltrepublik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 226–259*
Habermas, Jürgen (2004) Ist die Herausbildung einer europäischen Identität nötig, und ist sie möglich? in: Ders.: Der gesplante Westen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp (Kleine politische Schriften, X), S. 68–82
Ders. (2005) Eine politische Verfassung für die pluralistische Weltgesellschaft? in: Ders.: Zwischen Naturalismus und Religion. Philosophische Aufsätze. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 324–365
Kant, Immanuel (1977) Zum Ewigen Frieden. in: Ders.: Werkausgabe. Herausgegeben von Wilhelm Weischedel. Frankfurt am Main: Suhrkamp, XI, S. 195–251

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 1. Juni)

A: Können Menschenrechte im Widerspruch zur Demokratie stehen?

B: *Eine Weltverfassung, die – ähnlich wie nationalstaatliche Verfassungen – die globalen Beziehungen regelt, ist erstrebenswert.* Stimmen Sie zu?

10. Die Idee der Weltrepublik: Otfried Höffe (15. Juni)

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Höffe, Otfried (2002) Globalität statt Globalismus. Über eine subsidiäre und föderale Weltrepublik. in: Lutz-Bachmann, Matthias; Bohman, James (Hg.): Weltstaat oder Staatenwelt? Für und wider die Idee einer Weltrepublik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 8–31

Weiterführende Literatur:

Höffe, Otfried (1998) Für und Wider eine Weltrepublik. in: Chwaszcza, Christine; Kersting, Wolfgang (Hg.): Politische Philosophie der internationalen Beziehungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 204–222+

Ders. (2002) Demokratie im Zeitalter der Globalisierung. überarbeitete und aktualisierte Neuauflage. München: Beck (online verfügbar über Campus-Katalog)

Ders. (2004) Wirtschaftsbürger, Staatsbürger, Weltbürger. Politische Ethik im Zeitalter der Globalisierung. München: Beck+

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 8. Juni)

A: Müssen auf lange Sicht nationalstaatliche Grenzen aufgelöst werden um globale Gerechtigkeit zu erreichen?

B: *Alle Staaten sollten demokratisch organisiert sein – wo dies noch nicht der Fall ist, sollten entsprechend die bestehenden Systeme durch Demokratien ersetzt werden.* Stimmen Sie zu?

Republikanismus und Zivilgesellschaft

11. Zivilgesellschaftlicher Republikanismus: Claude Lefort/Marcel Gauchet (22. Juni)

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Lefort, Claude (1990): Die Frage der Demokratie. in: Rödel, Ulrich (Hg.): Autonome Gesellschaft und libertäre Demokratie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 281–297

Weiterführende Literatur:

Gauchet, Marcel (1990) Tocqueville, Amerika und wir. Über die Entstehung der demokratischen Gesellschaften. in: Rödel, Ulrich (Hg.): Autonome Gesellschaft und libertäre Demokratie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 123–206+

Lefort, Claude (1990) Menschenrechte und Politik. in: Rödel, Ulrich (Hg.): Autonome Gesellschaft und libertäre Demokratie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 239–280+

Ders. ; Gauchet, Marcel (1990) Über die Demokratie: Das Politische und die Instituierung des Gesellschaftlichen. in: Rödel, Ulrich (Hg.): Autonome Gesellschaft und libertäre Demokratie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 89–122+

Marchart, Oliver (2007): Post-foundational political thought. Political difference in Nancy, Lefort, Badiou and Laclau. Edinburgh: Edinburgh University Press, daraus Kapitel 4: The Machiavellian Moment Re-Theorized: Claude Lefort, S. 85-108*

Niederberger, Andreas (2009) Republikanismus jenseits der Republik? Zur symbolischen Funktion der Demokratie bei Marcel Gauchet, Claude Lefort, Jacques Rancière und Pierre Rosanvallon. in: Hirsch, Michael; Voigt, Rüdiger (Hg.): Der Staat in der Postdemokratie. Staat, Politik, Demokratie und Recht im neueren französischen Denken. Stuttgart: Steiner, S. 93–113

Rödel, Ulrich; Frankenberger, Günter; Dubiel, Helmut (1989) Die demokratische Frage. Frankfurt a.M.: Suhrkamp+

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 15. Juni)

A: Kann man bestimmen, welche grundlegenden Rechte die Bürgerinnen und Bürger eines Staates auf jeden Fall besitzen sollen?

B: *Die grundsätzliche Kritisierbarkeit und Veränderbarkeit jedes Aspekts der politischen Ordnung ist die Grundlage ihrer Stabilität.* Stimmen Sie zu?

12. Kosmopolitismus und Menschenrechte: Seyla Benhabib (29. Juni)

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Benhabib, Seyla (2008) Kosmopolitismus und Demokratie. Eine Debatte. Frankfurt a.M.: Campus, daraus: Die philosophischen Grundlagen kosmopolitischer Normen, und: Demokratische Iterationen: Das Lokale, das Nationale, das Globale, S. 19-71

Weiterführende Literatur:

Benhabib, Seyla (2008) Die Dämmerung der Souveränität oder das Aufstreben kosmopolitischer Normen? Eine Neubewertung von Staatsbürgerschaft in Zeiten des Umbruchs. in: Kreide, Regina; Niederberger, Andreas (Hg.): Transnationale Verrechtlichung. Nationale Demokratien im Kontext globaler Politik. Frankfurt a.M.: Campus, S. 209–239
Dies. (2008) Die Rechte der Anderen. Ausländer, Migranten, Bürger. Frankfurt a.M.: Suhrkamp*

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 22. Juni)

A: *Insofern Menschenrechte auf Verträgen zwischen Staaten basieren, müssen diese Staaten auch das Recht haben, jederzeit von diesen Verträgen zurückzutreten (wenn z.B. das entsprechende Staatsvolk sich dafür ausspricht).* Stimmen Sie zu?

B: Ist eine globale Zivilgesellschaft *ohne internationales Recht* mit Blick auf Probleme und Fragen wie z.B. Genozid oder den Umgang mit Flüchtlingen machtlos?

Freiheit als Nicht-Beherrschung in globaler Perspektive

13. Transnationale Deliberation: James Bohman (6. Juli)

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Bohman, James (2008) Nondomination and Transnational Democracy. in: Laborde, Cécile; Maynor, John (Hg.): Republicanism and political theory. Malden, Mass.: Blackwell, S. 190–216

Weiterführende Literatur:

Bohman, James (2001) Cosmopolitan Republicanism: Citizenship, Freedom and Global Political Authority. in: Monist: An International Quarterly Journal of General Philosophical Inquiry, Jg. 84, H. 1
Ders. (2007) Democracy across borders. From Dêmos to Dêmoi. Cambridge, Mass.: MIT Press†

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 29. Juni)

A: *Bohmans These, dass Menschenrechte zuallererst politische Mitgliedschaftsrechte sind, ist falsch. Menschenrechte definieren grundlegende Bedürfnisse von Menschen, auf deren Erfüllung sie Anspruch haben, unabhängig davon ob Sie Definition mitbestimmen – daher sind sie grundlegender als politische Mitgliedschaft.* Stimmen Sie zu?

B: Erfordert die Anwendung des Nicht-Beherrschungs-Ideals auf die globale Ebene, wie Bohman sie vorschlägt, nicht doch die Einrichtung eines (wenn auch „minimalen“) Weltstaats?

14. Nicht-Beherrschung als Ideal für eine globale politische Theorie (13. Juli)

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Pettit, Philip (2010) A Republican Law of Peoples. in: European Journal of Political Theory, Jg. 9, H. 1, S. 70–94.

Weiterführende Literatur:

Haldenius, Lena (2010) Building Blocks of a Republican Cosmopolitanism: The Modality of Being Free. in: European Journal of Political Theory, Jg. 9, H. 1, S. 12–30

Iverson, Duncan (2010) Republican Human Rights? in: European Journal of Political Theory, Jg. 9, H. 1, S. 31–47

Laborde, Cecile (2010) Republicanism and Global Justice: A Sketch. in: European Journal of Political Theory, Jg. 9, H. 1, S. 48–69

Skinner, Quentin (2010): On the Slogans of Republican Political Theory. in: European Journal of Political Theory, Jg. 9, H. 1, S. 95–102

Essayfragen: (Abgabetermin: 6. Juli)

A: *Indem Pettit nur Beherrschung zwischen Staaten, Unternehmen, etc. diskutiert, vernachlässigt er die Ebene von Individuen und kann so Ungerechtigkeit gegenüber Individuen auf der globalen Ebene nicht in den Blick bekommen.* Stimmen Sie zu?

B: Sind humanitäre Interventionen mit dem Ideal der Nicht-Beherrschung auf globaler Ebene vereinbar?

B. Kursanforderungen:

- *Anwesenheit*

- *Lektüre der Primärtexte für jede Sitzung*
Für jede Sitzung finden Sie einen Primärtext im Reader, den Sie bitte gründlich lesen und vorbereiten. Auch wenn Sie für eine Sitzung keinen Essay schreiben ist es sehr hilfreich, wenn Sie sich die Essayfragen durchlesen und sich bei der Lektüre überlegen, wie Sie diese beantworten würden. Sollten Sie bei der Lektüre eines Textes Verständnisschwierigkeiten haben, können Sie sich mit Ihren Fragen jederzeit gerne an mich wenden. Fragen Sie lieber nach als dass Sie aufgeben!

- *Drei Essays à 2000 Worten*
Die Essays sind spätestens eine Woche vor der entsprechenden Sitzung abzugeben (Schicken Sie Ihren Essay jeweils pünktlich per eMail an andreas.busen@wiso.uni-hamburg.de). Grundsätzlich sollten Sie für die Essays nicht nur die jeweiligen Primärtexte verwenden. Eine Auswahl weiterführender Literatur finden Sie auf dem Seminarplan und im Semesterapparat zum Seminar in der Bibliothek Sozialwissenschaften. Eigene Literaturrecherche wird vorausgesetzt!
Aus den Essays werden für jede Sitzung zwei ausgewählt und bei Stine eingestellt, die dann als zusätzliche Pflichtlektüre für die Sitzung zu lesen sind.
Hinweise zum Verfassen von Essays erhalten Sie in der ersten Sitzung, außerdem können Sie leicht Hinweise zum Verfassen guter Essays selbst recherchieren. Beachten Sie z.B. die entsprechende Literaturübersicht der Zentralbibliothek Philosophie, Geschichte und Klassische Philologie zum Thema Essay-Schreiben (am Ende des Dokuments) unter <http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/bibl/ABKLitlistePhilosophie.pdf>

- *Kommentare zu Essays in der Sitzung*
Es sollten im Verlauf des Seminars ein bis zwei Kommentare übernommen werden. In einem solchen Kommentar soll einer der Essays, die als Textgrundlage für die Sitzung ausgewählt wurden, kurz vorgestellt und kritisch kommentiert werden. Hinweise zu den Kommentaren erhalten Sie ebenfalls in der ersten Sitzung.

C. Sprechstunde und Kontaktmöglichkeiten:

Die Sprechstunde findet immer **mittwochs von 9-10 Uhr** in Raum 244 (AP1) statt. Sollten Sie außerhalb der Sprechstundenzeiten Probleme mit einzelnen Essayfragen, Texten, etc. haben, können Sie auch jederzeit gerne individuell und kurzfristig telefonisch oder per eMail einen Termin mit mir vereinbaren.

Für alle Arten von Fragen erreichen Sie mich...

- zu den Sprechstundenzeiten im Büro: Raum 244, AP1
- telefonisch: 040 42838-3656
- per eMail: andreas.busen@wiso.uni-hamburg.de